



**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

Dalhover, Marcellian

München, 1700

V. Jerusalem will einen Außfall wider das Himmlische Heer hazardieren;
aber ihr Concept wird lächerlich repousiert.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)

Neunte Rede. Jerusalems endeliche Ergebung. 131

Exod. c.
18. v. 22.

niver la terra Egypti. **Da ward eine grausamliche Finsternuß in ganzem Egypten Land.** Ware dann nit eine entseßliche Straff, da die Flüsse/Bäche/vnd Seen ihr litz des natürlichen Cristall in ein abscheuliches Schröck. Blut verändern müssen? War nit ein schröckliches Spectackel, aller Orthen sehen herumb sausen die Schnaken vnd Fliegen ganz Heer weiß / vnd von ihnen empfindlichst gestachlet werden? Ware nit eine entseßliche Plag die Pestilenz, Geschwäre / ein in Egypten niemahl erschener Hagel / welcher mit Blitz Flammen begleitet / Menschen vnd Viehe / Kraut vnd Bäume auff dem Feld erschlagen hat? Ware nit eine schröckliche Plag: Morietur omne Primogenitum in terra Egyptiorum, à primogenito Pharaonis, &c. usque ad primogenitum ancillæ, &c. & omnia primogenita jumentorum, &c. **Und alle Erst Geburt in Egypten Land soll sterben von dem erstgebohrnen Sohn Pharaonis an / 2c. bis an den ersten Sohn der Magde / 2c. vnd alle Erstgeburt vnter dem Viehe / 2c.** Aber auß allen diesen so manigfaltigen Plagen / vnd eingriffigen Straffen wird gleichwol keine horribilis, oder grausamb genennet / auffer der Finsternuß. Tenebræ horribiles, &c. Auß was für einem

Geheimnuß? Der kluge Dominican Olealter antwortet / sprechend: Hoc est ultimum impiorum supplicium, cum obscuratur insipiens cor eorum. **Dies ist das Grausamste / so der st. afsende GOTT über einen Gottlosen verhängen kan / wann dessen Narren-Hertz verfinstert wird.** Nemlich wie da bey Jerusalem. Dann sehet!

Olealt.
hic.

V.
Nachdem nun der hartnäckigen Stadt die stärckste Hilfsmittel durch die so handgreiffende Raach-Hande Gottes abseits gezucket / vnd das Concept so vrsplöcklich mit Hinwegraffung ihrer Geliebsten / vnd ihr Madame, gleichenden Råthen verrückt worden; macht sie Lårmen vnter dem Volck / vnd will einen außfall über die Himmlische Blitz-Regimenter hazardiren / ja! dem Unüberwindlichsten GOTT / DEUM Exercituum, auß dem Felde schlagen / vnd jagen. Übernårzische Blindheit! O vnfinnige Verstigenheit! Bildet euch ein / ihr schauet sie nit wie jene Penthesiteam der Amazonen Rönigin;
Penthesilea furens, mediisque in millibus ardet, &c.
sondern als eine wüttende vnd verzweyfflete Tisiphone, oder Höll-Megara mit Mord-Bipern umbschlanglet zum Fecken auß

Außfall ihre Burgerſchaft an-
 zuhergen. Allons! man rühre
 die Trummel vnd Pfeiffen! Es
 erschalle der Klang! man blaſe
 den Marsch / vnd Ritter zu
 Pferd / &c. Aber / O wunderliche
 Göttliche Schickung! das Con-
 cept wird abermal verrucket.
 An statt der Paucken ergreiff
 der Trummel, Schlaget ein
 Klöckel, Kuffe. An statt der
 Trompetten / bringt der Trom-
 petter einen Koch, Löffel. Es
 hieß bey dem Allerhöchsten / wie
 einest bey Auffbauung des Baby-
 lonischen Thurns: Confunda-
 mus linguam eorum, ut non au-
 diat unusquisque vocem proximi
 sui. **Laßt vns ihr Sprach ver-**
wirren / daß keiner des andern
Sprach vernehme. Diser hat
 Ordre mit einer Hellepart / ein
 anderer mit einer Partisan auff-
 zuziehen: Jener bringt ein Ha-
 spel / diser ein Kämpel. Ein an-
 derer solte einen Böhmischen
 Löffel bringen / den heiligen Got-
 tes die Gefruhr auffzuthuen; vnd
 bringt einen Spiegel. Ein an-
 derer griffe nach seiner Beckel-
 Haube; vnd erwischte eine Fon-
 tange. Diser luffte zu hollen sein
 Pantelier; vnd brachte einen Ko-
 senkrantz. Jener vermeynte er
 trage auff der Achsel seine Mu-
 squeten; vnd er truge ein Cru-
 cifix, &c. **Sehet Madame, wie**
GOTT euere Concept beschä-

Gen. c. 11
 v. 7.

met! Lehret / weil ihr noch Zeit
 habt: Non est Sapiaentia, non est
 prudentia, non est Consilium con-
 tra Dominum! Lehret daß keine
Weisheit / kein Verstand / kein
Rath wider den HERRN helffe!

Proverb.
 c. 21. v.
 30.

VI.

Aber bey so augenscheinlicher
 Verwirrung der Sachen / vnd
 Straff Gottes / hätte sie sich in
 ihrem Rasen noch mehr verloh-
 ren / vnd läßt die Chamade schla-
 gen / als ob sie vorhätte mit de-
 nen Belägeren zu parlamentiren /
 vnd in einen reputierlichen Fri-
 den sich einzulassen. Kaum hat-
 te der Stadt, Genius, vnd oben
 schon schimpfflich repouierte
Haubt, Engel / als nunmehr
Königlicher Friedens, Commis-
farius, vnd Bevollmächtigter den
Laut vnd Zeichen besagter Cha-
made vernommen / da er sich
schleunigstvoll der Freuden zu der
Madame erhebet. In dem La-
ger erhube sich ein allgemeiner
Jubel / vnd gröffer / als sie haben
möchten über 99. Gerechte. Ja!
es fluge die erfreuliche Zeitung
bis ins Haubt-Lager zum König
selbsten / so doch kein Contento
darob erzeigen wollen.

Aber leyder! der **H. Engel**
 findet abermahl schlechtes Ge-
 hör; massen sie nichts anderes
 verlanget / als mit Sack vnd
 Pack / sodañ mit allem dem Jhri-
 gen / vnd den Jhrigen auß. vnd